

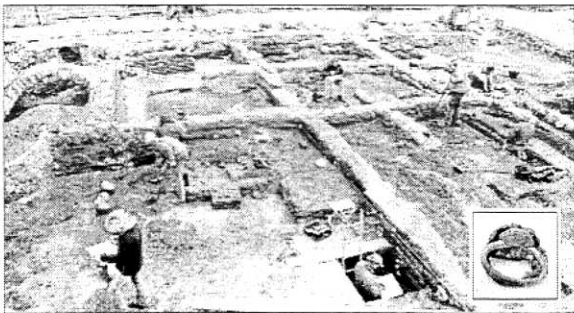
Ein wichtiger Ort der Stadtgeschichte

Unter dem Baufeld haben Archäologen interessante Funde geborgen

Das Haus Breite Straße 7 ist nagelneu und hat deshalb keine nennenswerte Geschichte. Ganz anders der Boden, auf dem es steht. In ihm kann man lesen wie in einem Geschichtsbuch, das bis ins tiefe Mittelalter zurückgeht.

Dieser Vergleich stammt von Philine Bach, Archäologin im Büro für archäologische Baugrunduntersuchung Hauptmann & Bach GmbH mit Sitz in Bergfelde. Sie hat den Boden sorgfältig untersucht. Gehört er doch zu den wenigen Stellen in Oranienburg, wo innerstädtische Bebauung aus dem Mittelalter noch gut einsehbar ist. Im Amtsdeutsch: Das Grundstück liegt im Bereich des Bodendenkmals „mittelalterlicher/frühzeitlicher Ortskern Bötzw“.

Die Archäologen haben das Baufeld 80 Zentimeter tief ausgegraben. Bei den Freileigungsarbeiten machten sie interessante Entdeckungen, wie Philine Bach sagt. So haben sie festgestellt, dass hier um 1500



Die Grabungen forderten unter anderem diesen goldenen Ring zutage.

Foto: BAB GmbH

ein Bürgerhaus stand, das mehrfach niedergebrannt ist. In den Brandschichten haben sie umfangreiches Fundmaterial geborgen, darunter einen goldenen Fingerring mit gefasstem achteckigen Amethyst. Weiter entdeckten die Wissenschaftler Hinterlassenschaften der Bewohner wie ein Zimmermannssortiment mit Äxten und Werkzeugen, Silber-

münzen, Rechenpfennige, verkohltes Brotgetreide, Bronzekessel und zahlreiche Fragmente von Ofenkacheln und Gefäßkeramik.

Die Funde wurden gesäubert, inventarisiert und dem Landesamt für Denkmalpflege übergeben. Die mittelalterlichen Schichten wurden freigelegt, fotografiert, eingemessen und maßstabsgetreu auf-

gezeichnet. Dann wurde das Grabungsfeld mit Geotextil abgedeckt und Füllmasse aufgetragen – ein übliches Verfahren, um archäologische Funde zu erhalten.

Tipp: Im archäologischen Landesmuseum im Paulikloster in Brandenburg können einige der Fundstücke aus den Grabungen im Schlossumfeld besichtigt werden.